II/1977

Alle Musikinstrumente von
Musikalien
Reparaturen

Musikhaus
G e i s s l e r
Lörrach, Marktplatz

ORCHESTER OBERRHEINISCHER MUSIKFREUNDE LÖRRACH

Jörg Wullschleger, Klarinette
Thomas Mehlin, Violine
Gerhard Indlekofer, Violine

Leitung: Renatus Vogt

Violinisten:

Verena Honigberger L
Jaroslav Ruzicka L
Elfriede Frey
Gerhard Indlekofer S
Thomas Mehlin S
Wilhelm Daniels
Ilse Schuster S
Angela Moehring
Inge Indlekofer S
Bruno Rüben
Edith Wahl
Jörg Remppis
Christa Bühler S
Andreas Schlageter S
Johanna Junth
Gwendolyn Saftien

Violen:

Karl-Heinz Sturm S
Annemarie Pflighaar S
Werner Roos S
Violoncelli:
Prof. Atis Teichmanis L
Harald Ritter S
Ulrike Rüben S
Kontrabässe:
Manfred Tröndlin L
Christian Schupp
Klarinetten:
Jörg Wullschleger L
Ulrich Winzer S
Hörner:
Alfred Kasprzak
Hugo Ninnemann

L und S: Lehrkräfte und Schüler der Städt. Musikschule

Auch zu Hause Musik
mit naturgetreuer
Wiedergabe durch eine
Hi-Fi-Stereoanlage
und Schallplatten

Radio - H ü g i n
Lörrach, Tumringer Str. 191
fachmännische Beratung
große Auswahl
guter Kundendienst

Sonntag, den 19. Juni 1977, 20.15 Uhr, Rosenfelspark
bei ung. Witterung:
A U L A des H.T.G.

WOLFG. AMAD. MOZART Marcia zur 2. Lodronischen Nachtmusik, KV 248
(1776 Salzburg)

JOH. CHRIST. BACH Konzertante Sinfonie für zwei Violinen
(1770 London) Allegro Es-Dur
Andante
Tempo di Menuetto

JOHANN STAMITZ Konzert für Klarinette B-Dur
(ca. 1755 Mannheim) Allegro moderato
Adagio
Poco presto

- P a u s e -

WOLFG. AMAD. MOZART "Mailänder"-Divertimento Es-Dur, KV 113
(1771 Mailand) Allegro
Andante
Menuetto
Allegro

(1787 Wien) Serenade G-Dur "Eine kleine Nachtmusik"
Allegro KV 525
Romance, Andante
Menuetto, Allegretto
Rondo, Allegro

Vorverkauf: Reisebüro Lörrach
Abendkasse ab 19.45 Uhr

Eintritt: DM 8.--
Schüler und
Rentner DM 5.--

00158

Johann Christian Bach (1735 Leipzig - 1782 London), der jüngste Sohn Johann Sebastian Bachs, erhielt in der Leipziger Thomas-Kantorei den vorzüglichen Unterricht seines Vaters. Nach dessen Tod 1750 kam er nach Berlin zu seinem zweitältesten Bruder, Carl Philipp Emanuel, dem Kammerkompositeur Friedrichs des Großen. 1754 zieht es jedoch den 19jährigen genialen Musiker nach Italien, wo sein Kompositionsstil nachhaltig geprägt wird. Nach erfolgreichem Wirken, zuletzt als Organist und Kapellmeister am Dom zu Mailand, weshalb er "Mailänder Bach" genannt wird, ruft ihn 1762 die englische Königin Sophie Charlotte, geborene Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, als Musikmeister an den Hof in London. Als sich 1764/65 die Mozarts - der achtjährige Wolfgang mit Vater, Mutter und Schwester Nannerl - während ihrer Kunstreise durch Westeuropa in London aufhalten, finden sie in dem jungen Musikmeister der Königin einen großherzigen Förderer. Wolfgang gewinnt einen tiefen Eindruck von der faszinierenden, wesensverwandten Persönlichkeit Johann Christian Bachs; er bleibt dem verehrten Vorbild zeitlebens freundschaftlich verbunden. Vergleicht man ihre Werke miteinander - Sinfonien, Opern, Konzerte, z.B. Bachs 1770 komponierte "Konzertante Sinfonie für 2 Violinen" mit Mozarts Salzburger "Concertone für 2 Violinen" von 1773 - so entdeckt man viele Parallelen, viele verwandte Wesenszüge.

Im Jahre 1745, als Joh. Sebastian Bach in Leipzig gerade 30 "Goldberg"-Cembalovariationen und den 2. Teil vom "Wohltemperierten Klavier", Händel in London das barocke Oratorium "Messias" vollendet, erhält in Mannheim der junge böhmische Kapellmeister Johann Stamitz (1717 Deutschbrod - 1757 Mannheim) von dem kunstsinnigen Kurfürsten Karl Theodor den Auftrag, die Mannheimer Hofkapelle zu reorganisieren. Und während die anderen jungen, etwa gleichaltrigen Komponisten-Kollegen Quantz und C.Ph.Em. Bach in Berlin oder Leopold Mozart in Salzburg typisch vorklassische Werke komponierten, erfindet Johann Stamitz für seine Mannheimer Musikerschlar - Böhmen, Italiener, Deutsche - nicht nur eine neue Musizierweise sondern auch noch einen modernen klassischen Kompositionsstil, der Schule machen sollte - "Mannheimer Schule". Obwohl die Klarinette gerade erst erfunden war, gelingt es Johann Stamitz, ein erstaunlich ausdrucksstarkes Konzert für dieses Instrument zu komponieren. Die für das Werk bevorzugten technischen und klangcharakteristischen Mittel sind bereits Vorbild für die viele Jahre

später komponierten Klarinettenkonzerte Mozarts und Webers.

Im Herbst 1771 weilt Wolfgang Amadeus Mozart in Begleitung seines Vaters während seiner 2. Italienreise in Mailand, um im Auftrag der Kaiserin Maria Theresia zur Vermählung des Erzherzogs Ferdinand mit der Prinzessin Maria Beatrice von Modena eine Festoper, die Serenata teatrale "Ascanio in Alba" (K 111) zu komponieren, einzustudieren und die Uraufführung zu dirigieren. Trotz der anstrengenden Arbeit an der Oper - deren einzelne Teile meist nachts komponiert und tags sogleich in Orchester- und Singstimmen geschrieben sowie einstudiert werden mußten - verstanden es die Mozarts, Kontakte zu einflußreichen Persönlichkeiten herzustellen und für sie Konzerte, sog. Akademien, zu arrangieren. "...gestern machten wir eine starke Musik bey Herrn von Mayer" schreibt am 24. November 1771 Vater Leopold in einem Brief aus Mailand. Zu diesem Hauskonzert hat Mozart für die kleine Hauskapelle des Herrn von Mayer das reizende Divertimento Es-Dur (K 113) komponiert. Das Werk - für das Mozart in Mailand erstmals 2 Klarinetten zur Verfügung standen - hat dem jungen Komponisten selbst so gut gefallen, daß er es 2 Jahre später für die Salzburger Hofkapelle neu instrumentierte: Die herrlichen Partien der Klarinetten mußte er nämlich für Oboen und Englischhörner umschreiben, weil zu jener Zeit in Salzburg noch keine Klarinettenisten engagiert waren.

"Eine kleine Nacht Musik" nennt Mozart bescheiden die geniale Streicherserenade G-Dur, die er am 10. August 1787 in der Schulerstraße zu Wien (Figarohaus) komponierte und in das Verzeichnis seiner Werke eintrug. Mozart ist in jener Zeit besonders erfolgreich und glücklich. Er hat soeben die "Prager" Sinfonie, das Dorfmusikanten-Sextett "Ein musikalischer Spaß" sowie einige Lieder ("Abendempfindung" und "An Cloe") vollendet, und der ehrenvolle Auftrag aus Prag, die Oper "Don Giovanni" zu komponieren, beflügelte seinen Genius. Die Veranlassung zur Komposition seiner populären Nachtmusik - einem der sieben Weltwunder der Musik - ist nicht bekannt. Unbekannt ist auch der Ort, wo dieser unsterbliche Melodien-Reigen zum ersten Male erklang. Mozart hatte die bezaubernde Musikfolge zwischen Allegro und Romance noch durch ein weiteres Menuett mit Trio bereichert, das aus der handschriftlichen Partitur herausgeschnitten wurde und seither verloren ist.